



Geschäftsführer Volker Galinsky, technischer Betriebsleiter Steffen Koziollek und Konstrukteur Sebastian Krüger (v.l.) vor der Steuerung des Roboters.

Fotos: Lisa-Marie Le

Paradebeispiel für Exporteinstieg

Die Firma „Mauerspecht“ entwickelt einen EU-weit einzigartigen Kanalreinigungs-Roboter

LISA-MARIE LEUTERITZ

... Beton, Wurzeln oder Stahl. Der Hochdruck-Wasserstrahl-Roboter, entwickelt von dem Familienunternehmen „Mauerspecht“, bekommt Fremdkörper hartnäckigsten Dreck aus Kanalrohren. Diese Maschine ist derzeit konkurrenzlos in Europa und soll nach der aktuell im Januar laufenden Testphase ab Ende des Jahres in den Export gehen. Bereits in den vergangenen Jahren war das Unternehmen mit der selbstentwickelten Technik erfolgreich in Schweden, Frankreich und Österreich im Einsatz.

1996 hat sich das Handwerksunternehmen gegründet und arbeitet seit 2009 international. „Wir sind bisher ein reines Dienstleistungsunternehmen. Wenn sich unsere Maschine auf dem internationalen Markt behaupten kann, werden wir nicht nur Dienstleister bleiben“, informiert Geschäftsführer und Diplomingenieur Volker Galinsky. Für die Entwicklung des Roboters hat er eigens einen Konstrukteur eingestellt. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 18 Mitarbeiter.

Die Pläne, im kommenden Jahr in den Export zu gehen, nahm Wirtschaftsminister Martin Dulig zum Anlass, dem Betrieb im Besonderen abzustatten. In Sachen

Exporteinstieg eines Familienunternehmens stelle die Firma Mauerspecht GmbH ein Paradebeispiel dar und könne Vorbild für andere sächsische Unternehmen sein, so Dulig.

Im Vorfeld der Außenwirtschaftswoche, die am Montag beginnt, fand am 30.

März ein Spitzengespräch mit den in der Außenwirtschaftsinitiative vertretenen Kammer und der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft in der Halle des Coswiger Unternehmens statt. Dabei ging es darum, wie es gelingen kann, dass die sächsischen Unternehmen trotz der aktu-

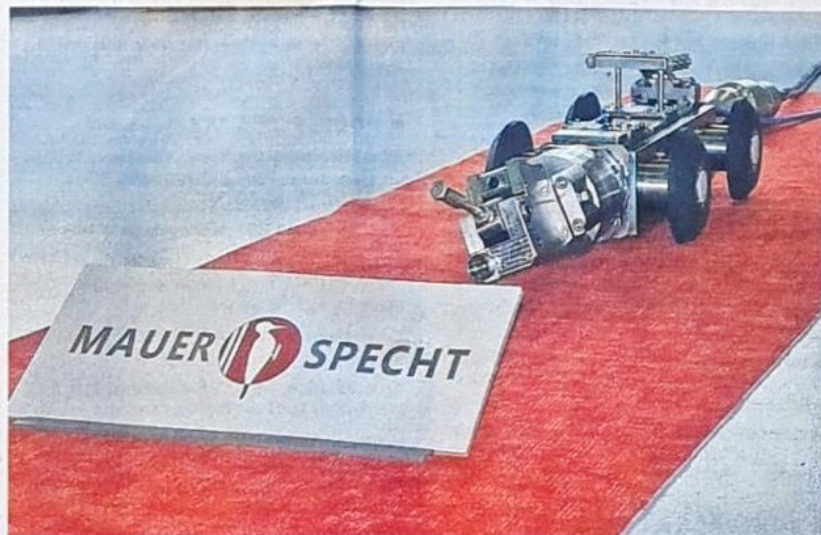
ellen außenpolitischen Entwicklungen nicht den Mut verlieren und weiter sind, vor allem was Exportmöglichkeiten betrifft.

Und genau diesen Weg gehen Unternehmen rund um Volker Galinsky. Erst kürzlich stellten sie sich auf einer Messe in Holland vor und haben Förderungen für weitere Messebesuche bekommen. So steht bald ein Auftritt auf der Internationalen Fachmesse für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, der Robotertech, in Kassel an.

Zurzeit ist der entwickelte Hochdruck-Wasserstrahl-Roboter bereits im Einsatz und wird in den kommenden Monaten weiter optimiert, bis er bereit für den Export ist. Dazu geht es auch, die Bedienungsanleitung in sieben Sprachen zu übersetzen.

Der Roboter arbeitet mit einer Kamera und kann aus dem Fahrzeug heraus mittels eines Joysticks bedient werden. Der Wasserstrahl mit einem Druck von bis zu 2500 Bar befreit Kanalrohre von sämtlichen Verschmutzungen bis hin zu Stahl. Dieses Verfahren schon die Leitung reinigen, meinen die Erfinder.

Die Kosten des Gerätes sind abhängig von der von den Kunden gewünschten Ausstattung und werden sich im Bereich um die 500 000 Euro bewegen.



Der Roboter, ausgestattet mit einer Kamera, bahnt sich den Weg durch die Kanäle und wird von zwei Mitarbeitern vom Fahrzeug aus bedient.